

Jesus trieb einen Dämon aus, der stumm war. Als der Dämon den Stummen verlassen hatte, konnte der Mann reden. Alle Leute staunten. Einige von ihnen aber sagten: Mit Hilfe von Beelzebul, dem Anführer der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. Andere wollten ihn auf die Probe stellen und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Doch er wusste, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Jedes Reich, das in sich gespalten ist, wird veröden und ein Haus ums andere stürzt ein. Wenn also der Satan mit sich selbst im Streit liegt, wie kann sein Reich dann Bestand haben? Ihr sagt doch, dass ich die Dämonen mit Hilfe von Beelzebul austreibe. Wenn ich die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure Anhänger sie aus? Sie selbst also sprechen euch das Urteil. Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen. Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

*Lukasevangelium 11, 14-20, 23
(Einheitsübersetzung)*

Was sind Dämonen? Wenn man dieses Thema allgemein anspricht, bekommt man keine überzeugende Antwort. Aber jedem bekommt ein Unbehagen. Jeder verspürt etwas Böses, was nicht sichtbar und nicht greifbar ist. Es könnte auch der Teufel persönlich sein.

Im heutigen Evangelium gibt Jesus eine überzeugende Antwort. Dämonen, das Böse oder der Teufel sind Bestandteile dieser Erde und mitten unter uns. Nur wenn wir uns in unserem Verhalten und Glauben in der Nähe Gottes aufhalten, können wir dem Bösen widerstehen! Wir können ruhig bleiben und sicher sein, dass Gott uns hierbei hilft!

Der Referent im Fachbereich Seniorenpastoral der Erzdiözese Wien, Herr Hanns Sauter schrieb zu diesem Thema:

In der Antike war man davon überzeugt, dass Dämonen umherschweifen und alles daran setzen, den Menschen zu schaden. Anders konnte man sich das Böse in der Welt nicht erklären. Wir haben andere Erklärungen dafür, doch auch uns bleibt es letztendlich ein Rätsel, woher das Böse kommt. Jesus aber ist gekommen, das Böse zu entmachten. Wer ihm nachfolgt, kann daher dem Bösen nicht positiv, nicht einmal gleichgültig gegenüberstehen, sondern muss wie er, seine ganze Kraft für das Kommen des Reiches Gottes einsetzen. Auf welche Weise? Als Zeugen seiner Liebe!

Gebet: Guter Gott, lass uns die empfangene Hoffnungsfackel weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in die Zukunft zu blicken. (Papst Franziskus)